



Pfarrbrief St. Markus Sommer 2008



Kreuz am Fellhorn, Oberstdorf

Wie ein Wanderer
bald auf ebenem,
bald auf steilem Weg
dahin schreitet,
so begegnet uns,
solange wir uns in
diesem Leben befinden,
bald Glück,
bald Unglück.
Sie folgen im Wechsel
der Zeiten aufeinander
und machen sich
gegenseitig zuschanden.

Wir dürfen uns deshalb
durch das Glück nicht stolz
und durch das Unglück
nicht kleinmütig machen
lassen.

Papst Gregor der Große (590 – 604)

Staunen können

Ein Zugang, um das Wirken des Geistes Gottes wahrzunehmen, ist das Staunen, das aufmerksame Betrachten unserer Welt und das Staunen darüber, dass diese Welt kein Chaos ist.

Vielleicht haben wir in den Ferien die Zeit und die Muse, in einer sternklaren Nacht unseren Blick nach oben zu richten und das Funkeln der Sterne zu betrachten. Dieser Kosmos scheint unendlich zu sein. Deshalb fragen wir uns, wie ist das Verhältnis zwischen Astronomie und Glauben? Angesichts des unermesslichen Schauplatzes von aber Milliarden von Galaxien erleben wir uns als kleine und schwache Geschöpfe. Was ist nun, wenn wir entdecken, dass wir nicht die einzigen sind, die das Universum bewohnen? „Diese Hypothese beunruhigt uns nicht weiter. Es ist möglich, an Gott und an Außerirdische zu glauben. Man kann die Existenz anderer Welten und anderer Formen von Leben zulassen, die auch weiter entwickelt sind als unsere, ohne deshalb den Glauben an die Schöpfung, an die Menschwerdung, an die Erlösung in Frage zu stellen.“ Worte eines Astronomen und Priesters, José Gabriel Funes SJ, dem Direktor der Vatikanischen Sternwarte.

Die Astronomie hat einen zutiefst menschlichen Wert. Es handelt sich um eine Wissenschaft, die Herz und Verstand öffnet. Nach José Gabriel Funes SJ ist es eher eine Art Mythos, dass die Astronomie eine atheistische Welt fördert. Er äußert sich folgendermaßen: „Mir scheinen gerade diejenigen, die an der Sternwarte arbeiten, das beste Zeichen dafür zu sein, dass es möglich ist, an Gott zu glauben und auf ernsthafte Weise Wissenschaft zu betreiben. Unsere Arbeit zählt mehr als viele Worte. Es zählen die Glaubwürdigkeit und die Anerkennung, die wir auf internationaler Ebene erhalten. Die Kirche hat in der Geschichte der astronomischen Forschung eine Spur hinterlassen.“



Das Universum ist nicht unendlich. Es ist riesig, aber es ist endlich, denn es hat ein Alter: etwa vierzehn Milliarden Jahre nach den jüngsten Erkenntnissen. Und wenn es ein Alter hat, dann heißt das, dass es auch

räumlich begrenzt ist. Das Universum ist in einem bestimmten Moment entstanden und dehnt sich seitdem kontinuierlich aus.

José Gabriel Funes SJ glaubt weiterhin, dass Gott der Schöpfer des Universums ist, und dass wir kein Zufallsprodukt sind, sondern Kinder eines guten Vaters, der für uns einen Plan der Liebe hat.

Für uns stellt sich die Frage, könnte es nicht Lebewesen geben, die uns ähnlich oder höher entwickelt sind als wir, und würde das für unseren Glauben ein Problem darstellen?

José Gabriel Funes SJ antwortet darauf: „Das denke ich nicht. Wie es eine Vielzahl von Kreaturen auf der Erde gibt, so könnte es auch andere – ebenfalls intelligente – Lebewesen

geben, die von Gott geschaffen wurden. Das steht nicht im Widerspruch zu unserem Glauben, denn wir können der schöpferischen Freiheit Gottes keine Grenzen setzen.“ Um es mit dem hl. Franziskus zu sagen: „Wenn wir die irdischen Geschöpfe als „Brüder oder Schwestern“ ansehen, warum sollten wir dann nicht auch von einem außerirdischen Bruder sprechen? Er würde ja auch zur Schöpfung gehören.“

So hoffe und wünsche ich, dass Sie sich in den Ferien gut erholen und in manchen sternklaren Nächten Gottes Schöpferkraft erleben und IHM danken.

Ihr Pfarrer

P. Roland Geiswein
P. Roland Geiswein SAC



„An der Straße, die ihr beschreiten müsst, steht das Kreuz.

Aber im Kreuz ist Wahrheit vom Erdenleben. Es steht für alle Sünde und alle Not, für die Schmach und die Herrlichkeit, für den Sieg der Erniedrigten. Und wenn ihr auch vorbeieilen wolltet, ohne aufzublicken, so werdet ihr weiter draußen auf eurer Straße doch wieder dem Kreuz begegnen.“ **Denn das Kreuz ist unübersehbar!** schreibt Reinhold Schneider.

Gerade in unserer „Bayerischen Heimat“ begegnet uns immer wieder das Kreuz: an Weg-Gabelungen, auf Berggipfeln, aber „Gott sei Dank“ auch noch in Schulen, Gerichten und an Gebäuden, besonders in unseren schönen Gebirgsdörfern. Es sollte uns in die richtige Richtung weisen, aber auch Ziel sein. Bleiben wir noch an einem Kreuz kurz stehen, nehmen wir vielleicht zum Gruß den Hut ab, wie es früher, auch noch in meiner Jugendzeit, üblich war? Sicher sind es in unserer hektischen, aber auch säkularisierten Welt nicht immer die christlichen Werte, die hauptsächlich das Leben bestimmen. Die Mehrheit der Vorübergehenden würde uns verwundert nachschauen, eventuell auch mitleidig lächeln, wenn wir stehen bleiben und das Kreuz grüßen würden.

Es käme jetzt in dieser nun anbrechenden Urlaubszeit einmal auf einen Versuch an, es auszuprobieren, wie die uns so begegnenden Menschen darauf reagieren würden, wenn wir so handelten. Das Titelbild, ein mit Blumen geschmücktes Kreuz vor herrlicher Bergkulisse, ist gerade für Touristen als Zeichen zur Besinnung, sicher auch ein Zeichen im Glück oder Trost im Unglück gedacht.

Papst Gregor der Große war ein im Jahr 540 geborener Römer, Sohn des hl. Gordian, seine Mutter war die hl. Sylvia. Er lebte also im beginnenden Mittelalter, war Stadtpräfekt von Rom in einer Zeit, wo Italien von den Langobarden und anderen Germanenstämmen, die von den Römern als Barbaren bezeichnet wurden, besetzt war. Da er erfolgreich und beim Volk sehr beliebt war, ernannte ihn Papst Benedikt I. zum Erzdiakon, Papst Pelagius dann zum Gesandten für Byzanz. Im Jahre 590 wurde Gregor als Papst Gregor I. gewählt und am 13. März 604 starb er. Durch seine Lebensgeschichte, der Vielseitigkeit seines Handelns - er half dem Volk bei Hungersnot und Pest, er erstellte Seelsorgeregeln, bemühte sich um die musikalische Gestaltung der Gottesdienste (Gregorianischen Gesänge) - können wir seine Zeilen des Titelblattes besser verstehen: **Wir dürfen uns durch das Glück nicht stolz und durch das Unglück nicht kleinmütig machen lassen.**

Dieser Artikel soll Anregung sein für besinnliche Urlaubsgedanken und so frohe Tage des Glücks bieten.

Horst Kraft

Erstkommunion

13 Kinder feierten am 20. April 2008 die heilige Erstkommunion. Dieser Tag stand unter dem Motto „Jesus - unser Lebensbaum“.

Kommunionmütter und Pfarrer haben die Kinder auf dieses Fest gut vorbereitet. In der Gruppe erfuhren die Kinder christliche Gemeinschaft durch Gespräche, gemeinsames Tun, Singen und Beten. Der Tag der feierlichen Erstkommunion war für die ganze Familie ein Festtag geworden.



Jesus ist unser Lebensbaum. Mit ihm und durch ihn können wir uns entfalten. Ohne Wurzeln gibt es keinen Stamm, ohne Stamm keine Äste, ohne Äste keine Blätter und ohne Blätter können sich auch keine Vögel im Baum wohlfühlen. Wir alle wissen, dass ein Baum zunächst einmal Nahrung braucht. Dazu sind ein guter Boden, Wasser, gute Luft und eine gesunde Umwelt notwendig. So ist für die Kinder Jesus Christus die Nahrung geworden, die die Fülle des Lebens bedeutet. Darum können aus den kleinen Bäumchen große und starke Bäume werden, die Wind und Wetter trotzen.

P. Roland Geßwein SAC

Passion 2008 – Jesus Christus Superstar Musical-Inszenierung mit großem Erfolg im Pfarrsaal

Ein kleiner Erfahrungsbericht:

Es könnte schlimmeres geben als den Namen „Jesus“ als Spitznamen zu bekommen. Genau dies ist nämlich dem Darsteller der Titelrolle des Musicalprojektes passiert. Reinhard Albang, alias Jesus, wurde bereits nach wenigen Proben mit seinem Rollennamen angesprochen. Und auch viele andere Darsteller identifizierten sich im Laufe der Proben immer mehr mit ihren Rollen.

Dabei spiegelten die Gesichter, in die man beim ersten Treffen im Oktober 2007 schauen konnte, nicht sofort die Überzeugung wieder, dass diese Idee umzusetzen sein wird. Auch die Besetzung der Musik mit einem Akkordeon-Orchester war mehr als ungewöhnlich. Aber, was am Beginn noch nicht unbedingt zu erwarten war, passierte nach und nach bei den Proben: Der Funke sprang über und große Begeisterung stellte sich ein.

Viele der Mitwirkenden lernten sich im Lauf der Zeit gut kennen und spornten sich immer wieder gegenseitig an. Auch hinter den Kulissen gaben alle ihr Bestes und alle Probleme und Hindernisse konnten bewältigt werden.

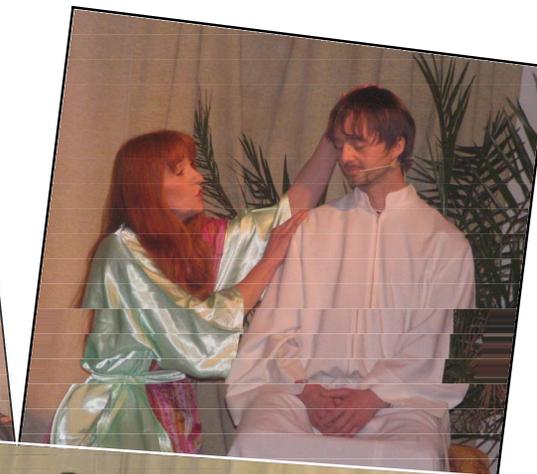
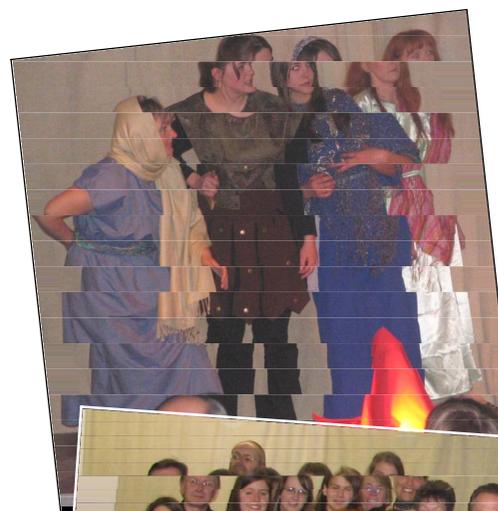
Je näher die Aufführungen rückten, desto mehr beschäftigte alle die Frage, ob denn Zuschauer kommen und den Pfarrsaal in ein echtes Theater verwandeln.

Die Befürchtungen stellten sich als unnötig heraus. Dreimal volles Haus ließen unseren Puls ansteigen und verhalfen uns zu einem großen Erfolg, den wir beim Schlussapplaus auch in vollen Zügen genossen.

Etwa 35 Beteiligte trugen zu diesem Erfolg bei und allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Nun richtet sich also unser Blick nach vorne: Die Planungen für unser nächstes Musical haben begonnen. Viele der Darsteller machen wieder mit, auf neu dazukommende freuen wir uns. Die Proben starten Ende September.

Silvia Wallner-Moosreiner



„Wege erwachsenen Glaubens“

„Das Feuer neu entfachen“, das Feuer eines lebendigen Glaubens neu entfachen, war das Anliegen des Glaubenskurses gewesen, an dem fünf Personen aus unserer Gemeinde teilgenommen hatten. Suchende und interessierte Menschen wollte es anregen, sich neu auf ihre Glaubenssehnsucht einzulassen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen trafen sich an acht Abenden. Das Treffen begann immer mit einer Zeit des Betens und Singens. Dies half uns, sich auf Gottes Gegenwart zu sammeln und auszurichten. Danach fand ein etwa 60-minütiges Gruppengespräch statt. Inhalt des Gespräches war vor allem das Thema, das die Woche über durch die Texte zur täglichen Besinnung (etwa 20 Minuten) vertieft wurde. Dabei standen persönliche Eindrücke und Erfahrungen im Mittelpunkt, und es war Raum genug, um Schwierigkeiten und Fragen offen auszusprechen. Nach dem Gespräch wurde in einem Vortrag das nächste Thema vorgestellt. Das Treffen endete mit einer Zeit der Besinnung und des Gebetes.



Überhaupt hatten wir die Erfahrung gemacht, dass es sehr hilfreich war, wenn Gottes Zuwendung zu uns Menschen,

sowie unsere Hinwendung zu Ihm nicht nur verbal, sondern auch leibhaftig-sinnenfältig Ausdruck fand. So wurde in einer Lichtfeier am Ende des dritten Treffens eine brennende Kerze überreicht oder ein Gottesdienst gefeiert. Beim fünften Treffen ging eine Bußfeier, ein Scherbangang voraus, in der jeweils zeichenhaft Schuld und eigenes Leid zu Jesus Christus gebracht und auf das Kreuz in der Mitte des Tisches gelegt wurden.

Die Reaktion der Teilnehmer bestärkte den Eindruck, dass wir in einer Zeit zunehmender Säkularisierung ganz neu der Erfahrung bedurften, dass Gott auch heute unter uns gegenwärtig und am Wirken war. Wir alle befanden die Tage als einen spirituellen Gewinn und eine Bereicherung für unser Leben. Wir haben miteinander beschlossen, einen Kurs in der Theologischen Hochschule der Pallottiner in Vallendar zu besuchen, um unsere Erfahrungen zu vertiefen und im Jahr 2009 interessierten Gemeindemitgliedern Prozesse eines Glaubensweges anzubieten.

P. Roland Geßwein SAC

Firmung 2009 in St. Markus

Herzliche Einladung an die Jugendlichen der Jahrgänge 1995/1996

Liebe/r junge FirmbewerberIn,

Du bist nun, wie eine Redensart sagt, aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Früher haben Deine Eltern weitgehend Dein Leben bestimmt. Jetzt wächst Dein Wunsch nach Freiheit und Selbständigkeit. Du denkst nun über vieles nach. Du fragst jetzt, ist alles wahr und echt, was ich in der Schule höre, was mir die Eltern sagen und was meine Freunde meinen? Von dieser prüfenden Einstellung nimmst Du auch Deinen Glauben nicht aus. Das ist gut so: denn Du sollst fähig werden, Deinen eigenen Standpunkt zu finden.

Deine Eltern haben Dich zur Taufe gebracht. Später haben sie Dir die ersten Gebete gelehrt. Du hast den Religionsunterricht besucht. Dein Glaubenswissen ist größer geworden. Dein Erstkommunionstag wird Dir noch in guter Erinnerung sein.

Jetzt hast Du die Möglichkeit, Dich selbst zur Firmung anzumelden. Damit beginnt für Dich ein Vorbereitungskurs, der Dir hilft, zu verstehen, was das Sakrament der Firmung für Dich bedeutet. In der Firmgruppe hast Du die Möglichkeit, Deine eigenen Fragen einzubringen.

Auch heute wirkt der Heilige Geist weiterhin kraftvoll in der Kirche und seine Früchte sind in dem Maße reich, in dem wir bereit sind, uns seiner erneuernden Kraft zu öffnen. Deshalb ist es wichtig, dass ihn jeder von uns kennt, mit ihm in Beziehung tritt und sich von ihm führen lässt. Aber an diesem Punkt stellt sich natürlich eine Frage: Wer ist der Heilige Geist für mich? Für nicht wenige Christen ist er tatsächlich weiter der „große Unbekannte“.

Deshalb lade ich Dich ein, Dich im Pfarrbüro selbst anzumelden!

Die Anmeldung ist wichtig, weil wir nicht alle Jugendliche, die in verschiedene Schulen gehen, erreichen können.

Die Firmung wird vermutlich im Mai 2009 sein. Der genaue Zeitpunkt wird noch mitgeteilt werden.

So grüße ich Euch herzlich und warte auf Eure Anmeldung!

Euer Pfarrer P. Roland Geßwein SAC

St.-Markus-Bildungsreise 2008 an die Ostsee

Sicher behütet durch den Reisesegen von Pater Geßwein erreichten wir nach etwas mehr als 10 Stunden Rostock. Die Fahrt ging bei bewölktem, bestem Reisewetter über die Autobahn, nur unterbrochen durch kurze Pausen zum Vertreten der Füße und zur Stärkung bei Würstl und Brot, Kaffee und Brezen. In Rostock bezogen wir sodann unser 4 Sterne-Hotel Radisson SAS.

Der zweite Tag begann mit einer kombinierten Stadtrundfahrt und Stadtrundgang durch das weitläufige moderne und alte Rostock. Die Stadt ist geprägt von vielen Parks und Grünanlagen und steht an Stelle fünf der deutschen Städte mit Straßenalleen. Wir besichtigten das Rathaus und die Marienkirche. Bewundern konnten wir die Präzision, Genauigkeit und Vielfalt der Informationen der durch Mechanik gesteuerten astronomischen Uhr aus dem Jahre 1472. Danach stand eine Hafensrundfahrt durch den Überseehafen Warnemünde auf dem Programm.

Am Mittwoch besuchten wir Lübeck. Die sieben Türme und das Holstentor sind das Wahrzeichen. Während des Stadtrundganges besichtigten wir die Stiftung Heilig-Geist-Hospital, damals eine Unterkunft für 100 kranke und pflegebedürftige Menschen. Das Hospital ist somit eines der ältesten Sozialeinrichtungen Europas. Faszinierend die alten in Backstein-Gotik erbauten Kirchen: der Dom, die Marien-, Petry-, Jacobi- und Katharinenkirche. In der Marienkirche konnten wir um 13.00 Uhr den Figurenumlauf der astronomischen Uhr miterleben. Noch heute kann man die platzsparende Bebauung der Altstadtinsel und die winzigen Häuser, teils noch heute verbunden durch die engen engen niedrigen Häusertunnel, sehen und bewundern.

Am Nachmittag erreichten wir Wismar, und die Gruppe konnte die Stadt auf eigene Faust erkunden: die Nikolaikirche, die romantischen Gassen und Straßen, den Marktplatz und das Rathaus.

Der vierte Tag war Schwerin gewidmet. Das imposanteste Bauwerk der Residenz- und Landeshauptstadt ist das Schloss. Es liegt im viertgrößten See Deutschlands, dem Schweriner See. Sehenswert ist auch die Altstadt mit der Nikolaikirche, dem Marktplatz, den herrlichen Straßenzügen mit ihren altertümlichen Baustilen. - Als zusätzliches „Zuckerl“ besichtigten wir auf der Rückfahrt noch das Münster in Bad Doberan. Die Zisterzienser-Kirche aus dem 14. Jahrhundert gilt mit seiner reichen Originalausstattung als die „Perle der Backsteingotik“.

Am Freitag stand die Insel Rügen auf dem Programm. Die größte deutsche Insel mit 956 qkm erreichten wir über die neue Rügenbrücke von Stralsund. Die Fahrt ging zum Kap Arkona. Wir besuchten den Nationalpark Jasmund, den Königstuhl und die weiteren Kreidefelsen. Auf der Weiterreise kamen wir durch die Orte Sassnitz und Binz. Gesehen und besucht haben wir auch den kleinsten Ort von Rügen, das Fischerdorf Vitt, das mit seinen 13 Häusern nur zu Fuß erreichbar und uneinsehbar an den Klippen liegt. - Zuletzt besichtigten wir bei einem kurzen Stadtrundgang noch die historische Altstadt von Stralsund mit der Nikolaikirche und dem angebauten Rathaus.



Am Samstag hieß es Abschied nehmen von Rostock und die Heimreise anzutreten. Wie auf der Anreise erreichten wir nach etwas mehr als 10 Stunden wieder St. Markus.

Zuletzt gilt es noch einige Worte des Dankes zu sagen. Der erste Dank gilt Pater Geßwein. Mit seinem geistlichen Beistand, dem Reisesegen und dem täglichen Morgenlob hat er entscheidend zu dem glücklichen Gelingen der Reise beigetragen. Dank auch dem „Kapitän“ des Busses der Firma Unholzer, unserem Wieland Zurbuchen. In gewohnt sicherer und perfekter Weise hat er uns durch fast ganz Deutschland gefahren. Vergessen wollen wir nicht unsere Reiseleiterin, die allseits bekannte und beliebte Inge Leising. Sie schafft es immer wieder, jede neue Reise als einen Höhepunkt zu gestalten und zu organisieren. Ein Lob an die Reisegruppe darf nicht unerwähnt bleiben. Die Gruppe harmonierte wunderbar, verstand sich blendend und war stets pünktlich. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle, die zum Gelingen dieser wunderschönen Reise in den „Hohen Norden“ beigetragen haben. Sie wird uns allen noch lange in angenehmer, positiver Erinnerung bleiben.

Dieter Kratzsch

„Platz schaffen hilft!“ in St. Markus – Aktion abgeschlossen

Seit ca. 3 Jahren sammelt die Firma Goodsellers Sachspenden, die über die Internetbörse Ebay verkauft werden. Bei dieser, in Zusammenarbeit mit der Erzbischöflichen Finanzkammer unter dem Motto „Platz schaffen hilft!“ gestarteten Aktion, kommt der erzielte Erlös gemeinnützigen Organisationen und sozialen Projekten zugute. Von September bis November 2007 wurde auch im Pfarrgebiet von St. Markus eine Sammelaktion durchgeführt mit dem Ziel, unsere Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen sowie die Anschaffung eines Rauchmantels zu ermöglichen.

Die nun vorliegende Endabrechnung ergab für unsere Pfarrei einen Reinerlös in Höhe von € 586,81.

Mit der Hälfte der eingegangenen Summe konnten wir Materialkosten für die von unserer Jugend gewünschte und in Eigenregie durchgeführte Renovierung ihres Gruppenraumes finanzieren. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten herzlich für ihren tatkräftigen Einsatz und wünschen den Jugendlichen viele schöne Stunden in ihrem „neuen Reich“.

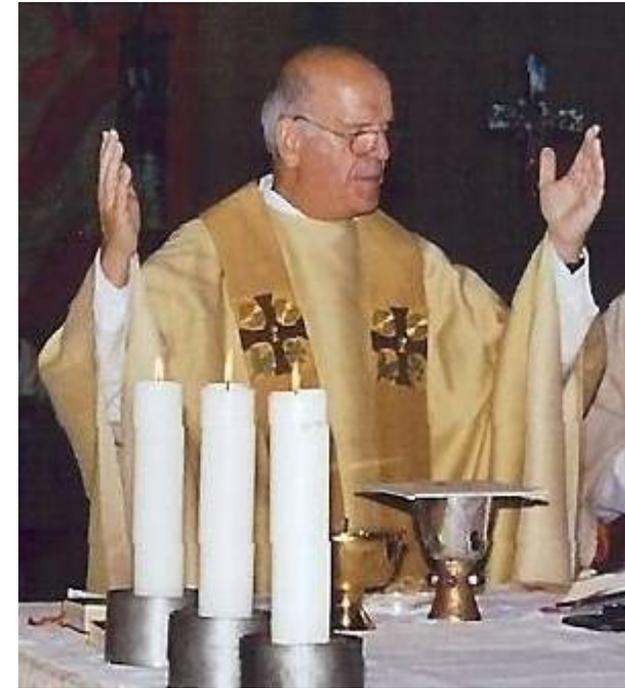
Der geplante Kauf eines liturgischen Gewandes (Rauchmantel) kann jedoch leider nicht realisiert werden; die Kosten übersteigen die andere Hälfte des Aktionserlöses um ein Vielfaches. Da diese zusätzliche Anschaffung aus unserem Haushaltsetat nicht finanziert werden kann, haben wir „umdisponiert“. Die Summe soll nun als Grundstock zum Erwerb eines Wettersegen-Kreuzes verwendet werden, das sich unser Pfarrer, Pater Roland Geßwein, für die Liturgie schon seit langem wünscht.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für die Teilnahme an der Aktion „Platz schaffen hilft!“ in St. Markus ganz herzlich und hoffen, dass die Mittelverwendung auch in ihrem Sinne ist.

Über eine Unterstützung durch Mitglieder unserer Gemeinde, die sich, aus welchem Grund auch immer, nicht an der Aktion beteiligen konnten, würden wir uns sehr freuen. Durch eine zweckgebundene Spende können Sie sowohl unsere Jugendarbeit unterstützen als auch zur Finanzierung des Wettersegen-Kreuzes beitragen.

Christine Musso
Kirchenpflegerin

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag



**So wird die Pfarrgemeinde St. Markus ihrem Pfarrer,
Pater Roland Geßwein SAC, am 21. September 2008
gratulieren.**

Nach dem Festgottesdienst
um 10.00 Uhr

**laden Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung in den Pfarrsaal zum
Mittagessen sowie zu Kaffee und Kuchen ein.**

**Wir würden uns freuen, wenn die ganze Pfarrgemeinde diesen Tag
gemeinsam mit Pater Geßwein feiern würde.**

Übrigens: Pater Geßwein wünscht keine persönlichen Geschenke.
Wir werden im Pfarrsaal ein „Schweinchen“ aufstellen.

Der Pfarrgemeinderat

In 80 Tagen um die Welt oder ein Nachmittag in Hellabrunn

Natürlich planten wir keine Weltreise, als eine unserer Kindergruppen am 5.4.2008 einen Ausflug in den Tierpark Hellabrunn machte, aber trotzdem schafften wir es dann doch, wenigstens durch einen Großteil der Tierwelt.

Pünktlich um neun Uhr ging es los mit S- und U-Bahn Richtung Tierpark. Als erstes wurde dann natürlich der Streichelzoo besucht, wo die Mädchen sich nach langen Streicheleinheiten von den Ziegen nicht losreißen konnten. Als es dann schließlich weiter ging, trafen wir auf Tiere wie Fledermäuse, Bären und unzählige andere Arten an 2- bis 4-Beinern.

Wie es sich in letzter Zeit ja auch gehört, folgten wir dem Beispiel hunderter von Zoo-Besuchern und schauten uns auch die Eisbären an. Auch wenn es sich weder um Flocke noch um Knut handelte, sind die Hellabrunner Bären mindestens genauso toll. Und wenn man sich schon mal in den kälteren



Regionen befindet, was liegt da näher, als sich auch noch gleich zu den Pinguinen zu begeben. Gesagt, getan.

So verstrich der Vormittag und man sah immer mehr Gruppen, die sich ein schattiges Plätzchen suchten, um Brotzeit zu machen. Uns dem Gruppenzwang beugend, machten wir dann schließlich am Spielplatz Pause. Gestärkt ging's dann weiter, von Gehege zu Gehege. Es folgten noch die

Tropen und Australien. Dort sah man Schlangen, Krokodile und Skorpione, denen man in freier Wildbahn lieber nicht begegnen möchte. Und auch Kängurus grasten gerade am Wegesrand, als wir an ihnen vorbei kamen.

Als es dann Zeit wurde, zu fahren, waren alle, aber insbesondere die Leiter, äußerst müde und so kehrte die Gruppe noch bei einem wohlbekannten Fast-Food-Lokal ein. Auf dem Nachhauseweg kamen wir uns dann alle wie Weltenbummler vor, die nach einer langen Reise um die Welt zurückkehren. Wahrscheinlich waren wir doch weiter weg als gedacht.

Elisabeth Moosreiner

Ministranten-Wochenende Mai 2008

Am Freitag, 2.5.2008, kamen wir nach kurzer Autofahrt gegen 15.30 Uhr in Dinkelscherben-Häder bei Augsburg an, schauten das Haus an und machten uns auf den Weg, um Lebensmittel einzukaufen und den Grill für unseren ersten Abend anzuzünden. Nachdem Pater Geßwein und die anderen Minis eintrafen, erlebten wir einen schönen gemeinsamen Grillabend im Garten.

Nach einem gemütlichen Frühstück am nächsten Vormittag fuhren wir in den Augsburger Zoo. Wir hatten genügend Zeit, Tiere und Tierhäuser anzuschauen und machten dann im Zoo-Restaurant Mittagspause bei Würstl und Pommes. Anschließend hatten wir noch viel Freude auf dem Spielplatz mit dem Streichelzoo.



Zurück in Dinkelscherben bereiteten wir das Abendessen vor. Zum abendlichen Samstags-Programm gehörte dann eine Gartenparty mit Lagerfeuer.

Am Sonntagmorgen feierten wir einen Feldgottesdienst mit Pater Geßwein, den wir gemeinsam vorbereitet hatten. Nach dem Mittagessen räumten wir das Haus auf und brachten es wieder in den Anfangszustand. Als unsere Abholer mit ihren Autos da waren, fuhren wir nach Neuaubing zurück.

Vielen Dank an Pater Geßwein für alles, besonders für seine Geduld beim Auto fahren durch die Stadt Augsburg mit den diversen Baustellen und Umleitungen. Einen herzlichen Dank an unsere Autofahrer: Frau Lenzion, Frau Wallner-Moosreiner, Herrn Bauer, Herrn und Frau Schest, die ihre Freizeit geopfert haben, um uns nach Dinkelscherben und zurück zu bringen.

So ging ein wirklich schönes Wochenende zu Ende und wir freuen uns schon auf kommendes Jahr.

Irena Honold

Beim Pfarrgottesdienst am Sonntag, 8. Juni 2008, konnte Pater Geßwein der Gemeinde zwei neue Kommunionhelfer vorstellen, nämlich

Frau Elisabeth Kratzsch und Frau Gisela Krause

und ihnen die Ernennungsurkunde überreichen. Wir danken für ihre Bereitschaft, diesen liturgischen Dienst zu übernehmen und wünschen ihnen viel Freude für diese Aufgabe und Gottes Segen.

Kurznachrichten

Frau Christa Schlierenkämper hat aus persönlichen Gründen ihren Rücktritt aus dem Pfarrgemeinderat erklärt. Wir danken für ihre langjährige Mitarbeit und wünschen Gottes Segen.



Am Samstag, 8. November 2008, wollen wir antreten zur alljährlichen **Kirchenreinigung.**

Bitte helfen Sie mit und kommen Sie mit Eimer und Putzlappen bewaffnet um 9.00 Uhr in die Sakristei.



Nächstes **Schafkopfen für die Mission** am Samstag, 14. November 2008, im Pfarrsaal.



St.-Markus-Bildungsreise 2009 ins Frankenland vom 22. – 27. Juni. Näheres ab Mitte Oktober im Pfarrbüro oder bei Inge Leising.



Ökumenische Reise „Auf Apostelspuren in Griechenland
Wer Interesse hat, bitte bei Inge Leising melden!



Impressum:

Herausgeber: Pfarrei St. Markus, 81249 München
Redaktion: P. Roland Geßwein SAC, Horst Kraft, Inge Leising
Gesamtgestaltung: Inge Leising und Alfred Lehmann
Druck: Wind + Michl, Gräfelfing

KINDERGARTEN-SOMMERFEST 2008

„Wir fliegen zu einem anderen Stern“

Schon lange freuten wir uns auf das Sommerfest. Endlich war es so weit! Petrus zeigte ein Einsehen mit uns und schickte uns schönsten Wetter.

Als die Kinder angezogen waren und vor uns standen, wurde uns warm ums Herz. Genau passend zu der zweiten Nummer: „Lass die Sonne in mein Herz“.

Dann schwebte völlig losgelöst von der Erde das Raumschiff bis zum Mars. Unsere Astronauten und Marsmännchen wurden begeistert bejubelt!
- Auf Musik von Mozart schwebten die Sternennelfen in den Garten.



Übers Trampolin flogen die Kinder in den Himmel hinein, in den siebenten Himmel der Liebe! Beim Finale warfen wir Herz-Lollis in die jubelnde Menge.

Bei Kuchen, Würstl und Salat labten wir uns an den leiblichen Genüssen. Eifrig ging's dann zu den Spielen und zur Hüpfburg. Den krönenden Abschluss bildete der Zauberer.

Ein gelungenes Fest, zufriedene Erzieher, Kinder und Eltern.

Heidi Wesser

KATHOLISCHES PFARRAMT St. MARKUS**Wiesentfeller Straße 49, 81249 München-Neuaubing****Tel. 089 / 87 80 80 – Fax 089 / 897 149 15****E-Mail: st-markus.muenchen@erzbistum-muenchen.de****Konto 70-131 099 bei der Stadtparkasse München (701 500 00)****Gottesdienstzeiten**

Samstag	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	08.30 Uhr / 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
Dienstag	19.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag u. Freitag	08.00 Uhr
Heilig-Kreuz Freiham - Sonntag	11.00 Uhr

Pfarrer **P. Roland Geßwein SAC** Tel. 897 149 12
E-Mail: rgeßwein@erzbistum-muenchen.de

Pfarrsekretärin **Gudrun Becker** Tel. 87 80 80
Bürozeiten: Montag, Dienstag, Freitag 09.00 – 15.30 Uhr
Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mesner und Hausmeister Christian Sterner Tel. 897 149 16

Kirchenpflegerin Christine Musso Tel. 87 29 06

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Inge Leising Tel. 87 23 01

Sozialkreis und Senioren Emmy Kraft Tel. 871 49 93

Kirchenchor Chorsprecher: Gerd Zimmermann Tel. 87 65 54

Kindergarten Leitung: Heidemarie Wesser Tel. 87 25 30

Ministranten Stefanie Bauer 0175 242 0905
Irena Honold 0172 893 5014

Jugend Corinna Thalmaier Tel. 871 35 27
Monika Thalmaier Tel. 871 35 27

Kindergruppe Dienstag Lisa Link Tel. 87 54 15
Elisabeth Moosreiner Tel. 87 29 42

Kindergruppe Mittwoch Marina Thalmaier Tel. 871 35 27

Eltern-Kind-Programm Anna-Maria Stein Tel. 871 28 331

Spielgruppe Lydia Hofmeister Tel. 87 67 47

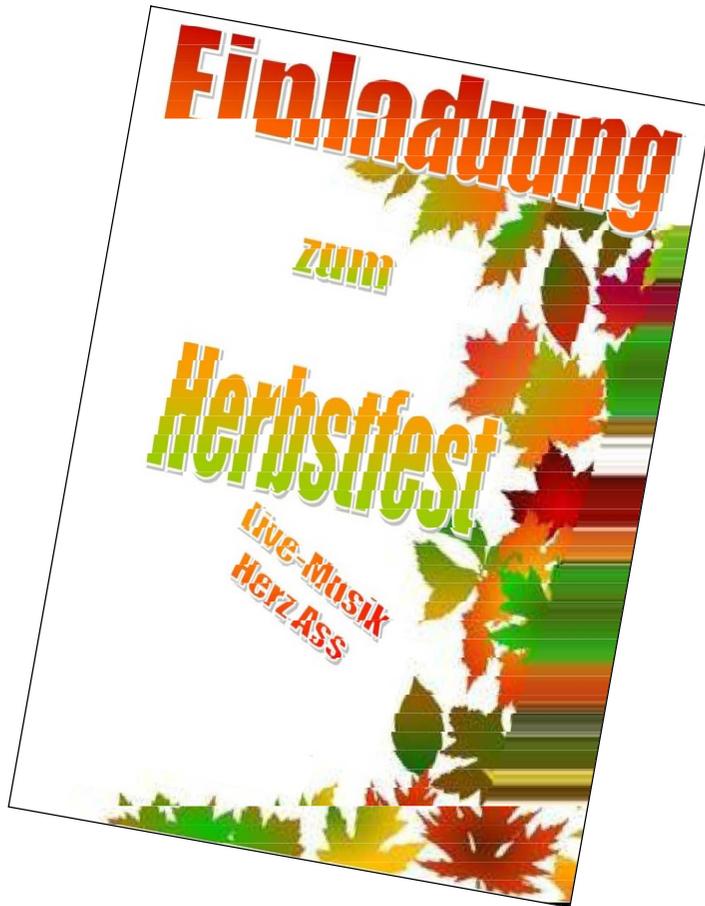
Gymnastik Christine Weiß Tel. 871 34 79

Termine

Sonntag	20.7.	8.00 Uhr	Wallfahrt nach Maria Eich
Sa-Sa	2.-9.8.		Kinderzeltlager
Freitag	15.8.	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Kräuterweihe
Freitag	5.9.	19.00 Uhr	Herbstfest
Donnerstag	11.9.	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Sonntag	21.9.		70. Geburtstag Pater Geßwein
Samstag	27.9.	9-11.30 Uhr	Flohmarkt der Eltern-Kind-Gruppen
Mo-So	29.9.-5.10.		CARITAS-Haussammlung
Freitag	3.10.	8.30 Uhr	Gd am Tag der Deutschen Einheit
		18.30 Uhr	Erster Oktober-Rosenkranz
Sonntag	5.10.	10.00 Uhr	Erntedank-Gd mit dem Kindergarten
		18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Donnerstag	9.10.	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Freitag	10.10.	18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Sonntag	12.10.	18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Freitag	17.10.	18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Sonntag	19.10.	10.00 Uhr	Gd am Kirchweih-Sonntag
		18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Freitag	24.10.	18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Sonntag	26.10.	10.00 Uhr	Gd am Weltmissionssonntag
		18.30 Uhr	Oktober-Rosenkranz
Freitag	31.10.	18.30 Uhr	Letzter Oktober-Rosenkranz
Samstag	1.11.	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst an Allerheiligen
		15.00 Uhr	Gräbergang
Sonntag	2.11.	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst an Allerseelen
Donnerstag	6.11.	14.30 Uhr	Senioren-Nachmittag
Samstag	8.11.	9.00 Uhr	Kirchenreinigung
Dienstag	11.11.	17.00 Uhr	Martinsfeier mit Laternenumzug
Freitag	14.11.	18.30 Uhr	Jahrtags-Gd des Maibaumvereins
Mittwoch	19.11.	19.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst Adventskirche
Samstag	22.11.	14.00 Uhr	Missions-Schafkopf
Samstag	29.11.	18.00 Uhr	Gd mit Segnung der Adventskränze
Sonntag	30.11.	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst am 1. Advent
		17.30 Uhr	Besinnliche Einstimmung in den Advent mit Fred Saur
Montag	1.12.	6.00 Uhr	Rorate
Sa-So	6./7.12.		Christkindlmarkt
Montag	8.12.	6.00 Uhr	Rorate
Donnerstag	11.12.	14.00 Uhr	Kranken-Gottesdienst und Weihnachtsfeier der Senioren
Freitag	12.12.	19.00 Uhr	Bussgottesdienst
Samstag	13.12.	16.00 Uhr	Zwergel-Advent
Montag	15.12.	6.00 Uhr	Rorate

Herbstfest in St. Markus

am Freitag den 05.09.2008 ab 19.00 Uhr
im Pfarrsaal (Eintritt frei)



Es werden Weine, Biere und alkoholfreie Getränke
ausgeschenkt und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Der **Arbeitskreis Feste und Feiern** sucht zur Bewältigung seiner vielfältigen Aufgaben **weitere Mitarbeiter und Helfer** (z.B. zum Auf- und Abbau unseres Christkindlmarktes, von Pfarreifesten und Faschingsbällen, Basteln von Dekorationsmaterialien, Ausschank und Ausgabe von Getränken und Speisen). Wer Lust hat in einem innovativen, kreativen Team (auch zeitweise) mitzuarbeiten, ist herzlich willkommen. **Kommen Sie zu unseren Veranstaltungen und sprechen sie uns an.**